

## Montageanleitung: Attika- und Mauerabdeckungen

### 1. Allgemein

Mauerabdeckungen werden aus optischen Gründen, d. h. zur Vermeidung zu häufiger Querstöße, üblicherweise in Längen von mindestens 3 m hergestellt und indirekt befestigt. Die direkte Befestigung mittels Spenglerschrauben ist nicht zu empfehlen, da die Schraubenlöcher nicht langfristig wasserdicht sind.

### 2. Überstände, Schenkellängen

Der Überstand der Mauerabdeckung sollte eine Tropfkante mit mindestens 20 mm Wandabstand erhalten. Die Überdeckungslänge gilt ab der zu schützenden Gebäudekante. Die vertikale Schenkellänge beträgt mindestens 50 mm.

### 3. Gefälle

Abdeckungen sollten generell ein Gefälle von mindestens 3° zur Dachseite aufweisen. Eine gefällelose Verlegung kann durch unvermeidbare leichte Unebenheiten zur Pfützenbildung beitragen und somit die Bildung von weislichen Verfärbungen, welche jedoch nicht die Lebensdauer des Materials beeinträchtigen.

### 4. Unterkonstruktion

Im Regelfall werden als Unterkonstruktion Massivholz, Holzwerkstoffplatten oder Metall eingesetzt. Beim Einsatz von Massivholzschalung sollte eine Brettdicke von 24 mm eingehalten werden, Holzwerkstoffplatten sollten eine Materialdicke von mindestens 22 mm haben.

### 5. Befestigung

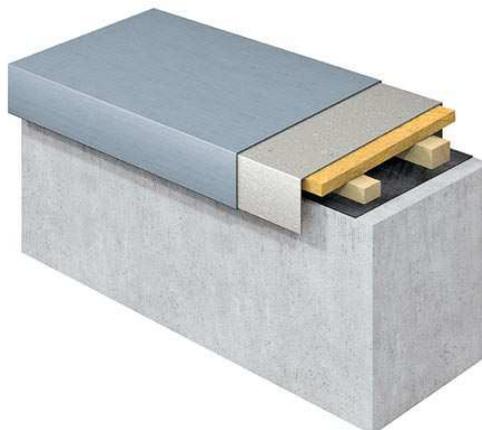
Die Befestigung von Mauerabdeckungen erfolgt indirekt durch Haftstreifen aus verzinktem Stahlblech bzw. Edelstahlblech bei Abdeckungen aus Kupfer, oder durch vollflächiges Aufkleben mit einem Bitumenkaltkleber.

#### 5.1 Befestigung mit Haftstreifen aus verzinktem Stahlblech oder Edelstahl

Die Haftstreifen werden auf der Unterkonstruktion montiert. Dabei werden für die Befestigung der Haftstreifen häufig Breitkopfstifte verwendet, die seitlich versetzt im Abstand von ca. 15 - 20 cm angeordnet werden.

Für Abdeckungen aus Zink und Aluminium eignen sich Haftstreifen aus verzinktem Stahlblech, für Abdeckungen aus Kupfer eignen sich Haftstreifen aus Edelstahl.

Die Haftstreifen können als U-Profil, oder als Winkel-Profil an beiden Seiten ausgeführt werden.



(Abb. Rheinzink)

## 5.2 Befestigung mit Bitumenkaltkleber

Die Befestigung der Mauerabdeckung kann auch mit Bitumenkaltkleber (z.B. unsere Art.-Nr. KLS9540) erfolgen. Diese Befestigungsmethode hat sich über Jahrzehnte bewährt, erfordert jedoch wegen der fehlenden Stabilisierung durch Haftstreifen eine höhere Metalldicke (siehe Tabelle 1). Eine Erhöhung der Metalldicke kann entfallen, wenn im Abstand von je 1 m jeweils 20 cm breite Haftstreifen eingebaut werden. Diese Massnahme wird sogar dringend empfohlen, wenn Schenkelhöhen von  $\geq 50$  mm vorgesehen sind. Zwingende Voraussetzung für derartige Klebefestigungen ist eine glatte und trockene Unterlage sowie eine vollflächige Verklebung. Die Herstellerangaben zum Gebrauch des Klebers sind zu beachten



(Abb. Rheinzink)

## 6. Verbindungstechniken und Ausbildung von Profilstößen

Die Profilstöße können auf unterschiedliche Art und Weise ausgebildet werden:

- Schiebenaht geklebt mit Bitumenkaltkleber
- UDS-Verbinder (nicht bei Kupfer)
- Weichlöten
- Schiebenaht mit einfachem Querfalz
- Ausbildung als Stehfalz
- Klebeverbindung

### 6.1 Schiebenaht geklebt mit Bitumenkaltkleber

ab 3° Querneigung, wasserdichte Stoßausbildung

Diese Verbinder bieten wir von den Massen und Winkeln passend zur Abdeckung an.



(Abb. Rheinzink)

## 6.2 UDS-Verbinder

Der unterdeckende Stossverbinder (UDS) ist vielfältig einsetzbar. Mit untergelegten profilierten UDS-Verbindern lassen sich verschiedene Abdeckungen ohne weitere Abdichtungen regensicher verbinden. Eine spezielle Profilgeometrie gewährleistet Sicherheit gegen kapillares Eindringen von Regenwasser. Die Verbindung der einzelnen Längen der Mauerabdeckung untereinander erfolgt durch stumpfes Stossen (Stossfuge etwa 10 mm bei 3-m-Profilen) auf dem UDS-Verbinder. Die offene Fuge ermöglicht eine freie Bewegung der Abdeckprofile.



(Abb. Rheinzink)

## 6.3 Schiebenaht mit einfachem Querfalz

ab 3° Querneigung, regensicher



(Abb. Rheinzink)

## 7 Geländer und Brüstungen

Sofern ein Geländer angebracht werden muss, sollte dieses nicht auf, sondern an der Mauer befestigt werden, damit die Geländerpfosten die Abdeckung nicht durchdringen. Eine regensichere Ausführung ist gerade bei bereits vorhandenen Geländern nicht möglich.